

# Die Idee der Landschaft

Eine Kulturgeschichte von der Aufklärung bis zur Ökologiebewegung

Autor: Ludwig Trepl

Verlag: transcript Verlag, Bielefeld, 2012



Was bedeutet Landschaft? Erhofft sich der Leser darauf eine einfache Antwort, wird dieses Buch den Erwartungen wohl nicht gerecht. Jedoch offenbart Ludwig Trepl in diesem 255-seitigen, deutschsprachigen Werk seinen eindrucksvollen Wissensschatz als Geobotaniker und Ökologietheoretiker. Er erläutert, wie der Begriff „Landschaft“ in den vergangenen Epochen und Kulturen verwendet wurde und wie diese unterschiedlichen Auffassungen miteinander in Beziehung stehen.

Am Anfang der Publikation steht die Frage, wie wir den Begriff Landschaft heute gebrauchen. Dazu werden Definitionen von Natur oder Ästhetik durch Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaftler erläutert. Zudem führen die Beschreibungen von Landschaft als Situation, Gegenstand oder Stimmung an das Thema heran. Die Entstehung des landschaftlichen Blicks und der daraus resultierende Wandel im Bewusstsein bilden den Einstieg in die weiteren Kapitel. Diese beinhalten die Landschaftsideen der Aufklärung, der Romantik, des Konservatismus, des Nationalsozialismus und der Umweltbewegung der 1960er Jahre. Dabei werden auch politische, kulturelle und ideologische Ansätze skizziert. Die Naturerhabenheit und das Landschaftserlebnis der Aufklärung formen sich in der Romantik zur Landschaft als Medium der Kunst. Der daraus entstandene Sehnsuchtsblick in die Ferne wird im Konservativismus durch die Auffassung der Landschaft als physische und soziale Realität abgelöst. Die Kulturlandschaft und die Großstadtkritik dieser Epoche gehen in die Ideologie der Landschaftspflege des Nationalsozialismus‘ über. Die funktional-kulturellen Ansichten in der Nachkriegszeit werden durch die Verwissenschaftlichung von Landschaft in den 1960er-Jahren abgelöst. Abschließend wird von Trepl die ästhetische Herangehensweise an das Medium „Landschaft“ durch die Landschaftsarchitektur kritisch erläutert.

Gespickt mit zahllosen Fakten und Aussagen berühmter Persönlichkeiten wie Kant oder Burke liefert dieses Buch einen guten Überblick über den Wandel der Landschaftsidee der letzten 300 Jahre. Die schriftliche Abhandlung der Epochen wird durch wissenschaftliche und zugleich erfrischend selbstkritische Argumentationen Trepls lebendig. Er motiviert zur Findung eigener Haltungen, indem er dem Leser seine Gedanken und Erfahrungen zur Landschaftsidee näher bringt, aber nicht aufdrängt. Diese Herangehensweise kennzeichnet die hohe Komplexität des Buches, weshalb es eher für Leser aus Fachrichtungen zu empfehlen ist, die sich mit dem Themenfeld auseinandersetzen. Nichts desto trotz hält das Buch einen Wissensschatz bereit, der auf sachliche und unaufdringliche Weise zur kritischen Reflexion angeregt und die heute oft sehr festgefahrenen Standpunkte und Entwicklungen im Umgang mit Landschaft hinterfragt. Ludwig Trepl stellt sich der schwierigen Aufgabe, Antworten zu aktuellen Fragestellungen und Diskussionen zu finden und liefert ein Werk voll mit hilfreichen Argumentationen und Sichtweisen zur Idee der Landschaft.